

# Jahresbericht 2008

## NOTRUF und Beratung e.V.

Beratungs- und Fachzentrum  
gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen



Alte Manggasse 1, 93047 Regensburg

Tel: 0941/ 24 171

Fax: 0941/ 6 98 78 80

E-mail: [notruf-beratung@r-kom.net](mailto:notruf-beratung@r-kom.net)

[www.frauennotruf-regensburg.de](http://www.frauennotruf-regensburg.de)



# Inhaltsverzeichnis

---

1. Einleitung: „Gewalt“ .....	3
2. Das NOTRUF-Team .....	6
3. „Und wie oft kaufen Sie in der Woche ein?“ Öffentliche Aktion in der Regensburger Altstadt zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen .....	8
4. Ziele des NOTRUF e. V. ....	10
5. Selbstverständnis .....	10
6. Angebote des NOTRUF e. V. ....	11
6.1 Beratung und Begleitung .....	11
6.2 Beratungsstatistik 2008 .....	13
6.3 Selbsthilfegruppen und angeleitete Gruppen .....	17
7. Öffentlichkeitsarbeit .....	18
7.1 Warum Öffentlichkeitsarbeit? .....	18
7.2 Öffentlichkeitsarbeit 2008 .....	20
8. Fort- und Weiterbildung der Teamfrauen .....	22
9. Vernetzung .....	23

Medienspiegel

**In eigener Sache**



## 1. Einleitung

### Gewalt

**Gewalt** trifft Frauen - übermäßig stark

**Gewalt** ist hart - kalt - mächtig

**Gewalt** ist überall - zu Hause - in der Schule - auf der Straße - im Sport - in den Medien

häusliche **Gewalt** - sexualisierte **Gewalt**

**Gewalt** ist körperliche Misshandlung - Zwangsanwendung - Ausübung von Macht - Ausübung von körperlicher Kontrolle

**Gewalt** hat einen im Griff

**Gewalt** demütigt - erniedrigt - bevormundet - unterdrückt - überwacht - isoliert - grenzt aus - missachtet - behandelt ungleich

**Gewalt** macht klein - **Gewalt** macht krank

**Gewalt** gegen Frauen gibt es - in allen Ländern - allen Kulturen

sexualisierte **Gewalt** gegen Frauen geht weit - sie werden ihrer Freiheit beraubt

Zwangsprostitution - Sextourismus - Kinderpornografie - Zwangsehe - Genitalverstümmelung - systematische Vergewaltigungen als Kriegswaffe

**Gewalt** ist pervers!

Alpträume entstehen - Reizbarkeit - Angst - Depression - Schlafstörungen - Konzentrationsstörungen - Ess-Störungen - Schmerzsyndrome

**Gewalt** gedeiht - im Geheimen - zugedeckt - verschwiegen

Mädchen und Frauen leiden

**Gewalt – Gewalt**

WIR wollen KEINE **Gewalt**

WIR wollen WIR sein

WIR wollen unsere GEFÜHLE - VORSTELLUNGEN leben dürfen.

WIR wollen den Schleier der Gewalt ZERREISSEN

WIR wollen GESEHEN werden.

**Gewalt** macht einsam - hilflos

Gemeinsam sind wir stark

Und trotzdem

ICH stehe ALLEINE hier

Jede gute Idee braucht EINEN Mutigen  
der ihn ausspricht  
und VIELE Mutige die mitmachen.



Diese treffenden und klugen Worte stammen von Mädchen und jungen Frauen aus dem Jugendtreff „Underground“ in Neutraubling und wurden anlässlich des „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ gesammelt und verlesen.

Als eine der Zuhörerinnen haben mich diese Worte in ganz besonderem Maße angesprochen und berührt. Zeigen sie doch in so beeindruckend deutlicher und schonungsloser Weise, in welcher Gesellschaft wir leben. In welcher Gesellschaft unsere Kinder aufwachsen!

### **Gewalt ist, Gewalt trifft... – Gewalt betrifft uns alle!**

Nicht nur die Frauen und Mädchen, die direkte sexualisierte Gewalt erleben oder erleben mussten. Wir alle sind ihr ausgesetzt, weil wir jemanden kennen, die „es“ erlebt hat, weil (fast) jede Frau und jedes Mädchen irgendwann schon Angst vor einem Übergriff hatte, weil wir durch die Berichterstattung der Medien tagtäglich mit sexualisierter Gewalt konfrontiert werden, weil wir uns sexualisierter Werbung/Darstellungen nicht entziehen können...

### **Und wenn sie uns alle betrifft, so geht sie auch alle an!**

Jede und jeder ist aufgerufen, sexualisierter Gewalt entgegen zu treten! Dies beginnt bereits bei der selbstbestimmenden und fördernden Erziehung von Kindern. Führt weg von stereotypen traditionellen Geschlechterbildern, diese sind wenig förderlich für eine gesunde Entwicklung von Mädchen und Jungen.

Es ist unsere Aufgabe sexualisierte Gewalt weiterhin durch Informationsvermittlung, Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung zu enttabuisieren. Betroffene Frauen und Kinder brauchen ein Umfeld, das ihnen Glauben schenkt, Mut macht und Unterstützung anbietet, um sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu stärken.

Auch wir als Institution haben im vergangenen Jahr unseren Beitrag geleistet, sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen entgegen zu treten.

Im Jahr 2008 blieben unsere Beratungszahlen konstant hoch, wie in den vorangegangenen Jahren. Dieses Jahr wurden zum ersten Mal die Emailberatungen erfasst, ein relativ neues Angebot unserer Einrichtung. Via Internet versuchen wir unseren Aktionsradius zu vergrößern, um mehr Frauen und Mädchen zu erreichen. V. a. diejenigen, die sich noch nicht in der Lage fühlen bei uns anzurufen oder persönlich zu uns zu kommen. Es freut uns sehr, dass dieses Angebot so gut angenommen wird.

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit und verschiedenen kleinen und großen Aktionen versuchen wir ständig die Menschen zu erreichen und sie von der Notwendigkeit und Wichtigkeit unseres Anliegens zu überzeugen.

Dies ist nicht immer einfach oder gar von Erfolg gekrönt. Umso schöner ist es für uns, wenn viele Menschen mitwirken oder erreicht werden können. So z. B. als wir eine große Resonanz erfahren haben, indem viele unserem Aufruf gefolgt sind und ihre Meinung, zu einer sehr sexistischen Werbung, die an zahlreichen Bushaltestellen in Regensburg prangte, postulierten.

Auch unsere Veranstaltungen im November zählen selbstverständlich hierzu Menschen zu erreichen, zu informieren und deutlich zu machen: es gibt Unterstützung, es gibt sie, die Wege aus der Gewalt.



Mit unserem Jahresbericht informieren wir Sie gerne ausführlich über unsere Angebote, über die Beratungsfrequenz sowie über die stattgefundene Öffentlichkeitsarbeit.

An dieser Stelle möchten wir den vielen Menschen, die unsere Arbeit finanziell und ideell fördern und unterstützen, danken.

- Danke an unsere öffentlichen Zuschussgeber, der **Regierung der Oberpfalz**, der **Stadt** und dem **Landkreis Regensburg**.
- Danke unseren mittlerweile 61 **Fördermitgliedern**, den **Spenderinnen** und **Spendern!**
- Danke an **Herrn Debernitz**, Globus SB-Warenhaus und der **Sparkasse Regensburg**.
- Gleichfalls gilt unser herzlicher Dank all den **Richterinnen** und **Richtern**, den **Staatsanwältinnen** und **Staatsanwälten**, die uns bei der Vergabe von Bußgeldern berücksichtigen.

Petra Siegrün und Elke Werle  
Leitungsteam

## 2. Das NOTRUF-Team

Das Team besteht aus Diplom-Pädagoginnen, Diplom-Sozialpädagoginnen, Psychologinnen und Fachfrauen aus anderen sozialen Bereichen. Darüber hinaus arbeiten wir mit TherapeutInnen, ÄrztInnen und JuristInnen zusammen.

- **Hauptamtliches Leitungsteam**



**Petra Siegrün**, Jahrgang 1973,  
Diplom-Pädagogin (Univ.),  
Betriebswirtin Sozialwesen (KA),  
Leitung.



**Elke Werle**, Jahrgang 1970,  
Diplom-Pädagogin (Univ.),  
Sexualpädagogin (ISP),  
Ausbildung in KlientInnenzentrierter  
Gesprächsführung, Leitung,  
Sprecherin der autonom-feministischen  
Frauennotrufe in Bayern.

- **Ehrenamtliche Vorständinnen**

Heike Pfefferkorn, Jahrgang 1976,  
Diplom-Psychologin (Univ.).



Hilde Schedl, Jahrgang 1962,  
Diplom-Sozialpädagogin (FH).



Melanie Wulff, Jahrgang 1978,  
Vermessungstechnikerin,  
Stud. Dipl. Psych. (Univ.).



- **Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**

**Michaela Schindler**, Jahrgang 1983,  
Stud. Dipl. Soz.-Päd. (FH),  
ehrenamtliche Mitarbeiterin.



**Gertrud Hendlmeier**,  
ehrenamtlich für die Buchhaltung des Vereins zuständig.

**Sabine Schubert**,  
projektbezogene Mitarbeiterin,  
für die Betreuung der Homepage zuständig

### 3. „Und wie oft kaufen Sie in der Woche ein?“ - Öffentliche Aktion in der Regensburger Altstadt zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Die durchschnittliche Antwort auf diese Frage lautet: 1 bis 2 Mal pro Woche. Durchschnittlich so oft klingelt im NOTRUF täglich das Telefon. Was wir daraus folgern? **„Einkaufen ist etwas Alltägliches. Gewalt gegen Frauen auch!“**

Mit genau diesem Slogan startete der NOTRUF und Beratung e. V. gemeinsam mit dem autonomen Frauenhaus eine lautstarke Öffentlichkeitsaktion zum 25.11. – dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Jedes Jahr dient dieser Tag dazu, den vielen Mädchen und Frauen, die weltweit sexualisierte und körperliche Gewalt erlebt haben oder erleben, zu gedenken.

Für diesen Tag hatten wir zwei Ziele vor Augen! Zum einen wollten wir PassantInnen in der Fußgängerzone sensibilisieren und klarstellen: Es gibt sexualisierte Gewalt! Für viele Mädchen und Frauen ist diese so alltäglich, wie für die Meisten der alltägliche Einkauf bei Aldi & Co um die Ecke. Auch in Deutschland! Auch in der bayerischen Oberpfalz!

Zum Anderen wollten wir über unsere Beratungsarbeit informieren: Wo findet frau uns? Was sind unsere Angebote? Wie kann man zu uns Kontakt aufnehmen?

Trotz eisiger Kälte 100%ig motiviert und bewaffnet mit Einkaufswägen und Handzetteln zogen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen deshalb von 10 bis 17 Uhr durch die Regensburger Altstadt und sprachen Männer und Frauen, jung und alt, an. „Entschuldigung, eine Frage: Wissen Sie welcher Tag heute ist?“ oder „Wie oft kaufen Sie in der Woche ein?“. Schnell entstanden so Gespräche und schnell trat die Thematik in den Mittelpunkt.



Der Einkaufswagen erfüllte dabei seinen Zweck. Er veranschaulichte nicht nur den Aktions-slogan auf sehr plastische Art, sondern lieferte zudem ein Sinnbild für die Problematik der Gewaltaufarbeitung. Betroffene Mädchen und Frauen leiden nicht nur beim akuten Übergriff, sondern durch-

laufen meist auch einen langwierigen Prozess der Verarbeitung. Sie schieben damit ihren randvoll mit negativen Gefühlen – Scham, Wut, Enttäuschung, Angst, Selbstzweifel – gefüllten Einkaufswagen vor sich her, ohne die Möglichkeit diesen einfach wieder irgendwo abstellen zu können.

Auf den verteilten Handzetteln waren neben den wichtigen Adressen deshalb auch ausgewählte Gedichte von Betroffenen zu lesen, die das kreative Schreiben als ergänzenden Weg zur Aufarbeitung für sich gefunden haben.

Für uns war die Tagesaktion ein großer Erfolg:

- Es wurden 200 Handzettel an die Frau/den Mann gebracht.
- Die meisten PassantInnen haben positiv auf die ernste Thematik reagiert, waren offen und neugierig.
- Der Aktionslogan hat sich in den Gesprächen bestätigt, denn beinahe jede/r dritte Angesprochene erklärte uns, dass er/sie entweder selbst Gewalterfahrungen habe oder aber jemanden kenne, der schon einmal sexuelle oder körperliche Gewalt erlebt hat.

Auch der Einkaufswagen als kostengünstiges, Aufsehen erregendes und vor allem – über das Regensburger Kopfsteinpflaster geschobenes – lautstarkes Aktionsmittel hat sich bewährt.

Nicht zuletzt deswegen haben wir für den 25.11.2009 eine Vision. Eine große Einkaufswagen-Demonstration vom Bahnhof bis zum Haidplatz mit möglichst vielen „EinkäuferInnen“, die ihre Solidarität mit von sexualisierter oder körperlicher Gewalt Betroffenen zeigen ...

### Dogma

Ich wünschte, wir hätten einen Raum,  
den kein Täter betreten darf,  
keiner, der Täter sein könnte.

Wie soll ich sehen,  
ob einer ein Täter ist  
oder nicht,  
wächst doch keinem ein Geschwür auf der Stirn.

Ich wünschte, wir hätten einen Raum  
für unsere Gefühle, unseren Schmerz, über unsere tote  
Kindheit zu weinen.

Von Gisela

#### 4. Ziele des NOTRUF e. V.

Das Angebot des NOTRUF und Beratung e.V. wendet sich als Beratungs- und Fachzentrum an **Mädchen** und **Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen**.

Außerdem sind wir Ansprechpartnerinnen für **Eltern** von betroffenen Kindern, für **Verwandte** und andere **Bezugspersonen, MultiplikatorInnen** und für verschiedene **Ämter**. Wir bringen das Thema „sexualisierte Gewalt“ in die öffentliche Diskussion.

Dabei zählen wir die individuelle **Unterstützung** der Betroffenen zum einen und **Prävention** sexualisierter Gewalt zum anderen zu unseren vorrangigen Zielen.

Die Arbeit des NOTRUF und Beratung e. V. stützt sich auf folgende **vier Säulen**:

- + Beratung
- + Selbsthilfe
- + Öffentlichkeitsarbeit
- + Vernetzung

#### 5. Selbstverständnis

Der NOTRUF und Beratung e. V. versteht sich als Teil der **autonom-feministischen Frauenbewegung**.

Unsere **Arbeitsprinzipien** sind:

- |                          |                  |
|--------------------------|------------------|
| + Parteilichkeit         | + Kostenfreiheit |
| + Selbstbestimmung       | + Anonymität     |
| + Ressourcenorientierung | + Freiwilligkeit |

**Parteilichkeit** für Frauen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt erleben/erlebt haben, ist oberster Grundsatz! Das heißt, die Wünsche, Bedürfnisse und Entscheidungen der Betroffenen stehen im Zentrum. Es geschieht nichts gegen den Willen oder ohne die Zustimmung der Klientin.

**Selbstbestimmt** wählt sie ihren individuellen Weg und das eigene Tempo zur Verarbeitung der Gewalterlebnisse.

Unterstützende Beratung heißt auch, dass wir betroffenen Frauen und Mädchen Mut machen, ihre gesamte Persönlichkeit betrachten und den Blick auf ihre Stärken lenken, uns an ihren **Ressourcen orientieren**. Gleichzeitig unterstützen wir Betroffene dabei, mit ihren Scham- und Schuldgefühlen umzugehen und stärken sie in ihrem Selbstwertgefühl und dem Vertrauen in ihre eigene Wahrnehmung.

Wir beraten **kostenlos** und **anonym**. Beratungsinhalte werden **vertraulich** behandelt. Die betroffenen Frauen und Mädchen nehmen die Angebote des NOTRUF e.V. **freiwillig** in Anspruch.

## 6. Angebote des NOTRUF e. V.

### 6.1. Beratung und Begleitung

Der NOTRUF und Beratung e. V. bietet:

- Telefonische und persönliche Beratung; Krisenintervention
- Unterstützung bei Gerichtsverfahren
- Vermittlung von TherapeutInnen, RechtsanwältInnen, etc.
- Begleitung zu Ärzten, Ämtern und Behörden

Die individuellen Beratungsgespräche unterstützen Frauen und Mädchen bei der Verarbeitung und Heilung der sexualisierten Gewalterfahrungen.

Zentrales Moment ist der **ganzheitliche Beratungsansatz**: die Betroffene wird nicht auf ihr Gewalterlebnis reduziert, sondern mit ihrer gesamten Persönlichkeit, ihren Stärken und Ressourcen gesehen.



Beratungsraum des NOTRUF und Beratung e.V.

#### **Telefonische und persönliche Beratung**

Die telefonische Beratung stellt ein besonders niedrighschwelliges und unkompliziertes Angebot dar. Aufgrund von Angst, Scham- und Schuldgefühlen fällt Betroffenen diese Art der Kontaktaufnahme oftmals leichter, die Anonymität ist für sie greifbarer.

Der Erstkontakt dient dazu, herauszufinden, ob unsere Angebote für sie passend sind, zu prüfen, ob sie sich verstanden fühlen und ob sie weiterführende – telefonische oder persönliche – Gespräche in Anspruch nehmen möchten. Die persönlichen Beratungsgespräche dauern in der Regel eine Stunde und werden wöchentlich, in Krisensituationen nach Bedarf, vereinbart. Den Gesprächsinhalt bestimmt die Frau/das Mädchen!

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an Bezugspersonen, die Betroffene unterstützen möchten (Eltern, PartnerInnen, FreundInnen, Fachkräfte etc.). In diesen Gesprächen finden sie eigene Entlastung. Außerdem können wir Unterstützung im Umgang mit den Betroffenen geben, so dass erneute Belastungsmomente für die betroffene Frau/das betroffene Kind durch unsicheres Verhalten des Umfelds verhindert werden.

### **Unterstützung bei Gerichtsverfahren**

Im Gespräch mit der Betroffenen bringen wir unsere juristischen Erfahrungswerte ein. Auf Wunsch begleiten wir die Klientinnen zu Gerichtsverhandlungen.

### **Vermittlung von TherapeutInnen und RechtsanwältInnen**

Entscheidet sich die Frau/das Mädchen für eine Therapie, informieren wir über verschiedene Therapieverfahren, den möglichen Therapieablauf und Rahmenbedingungen.

Auf Wunsch unterstützen wir bei der Suche nach einer individuell geeigneten TherapeutIn oder Rechtsanwalt/Rechtsanwältin.

### **Begleitung zu Ärzten, Ämtern und Behörden**

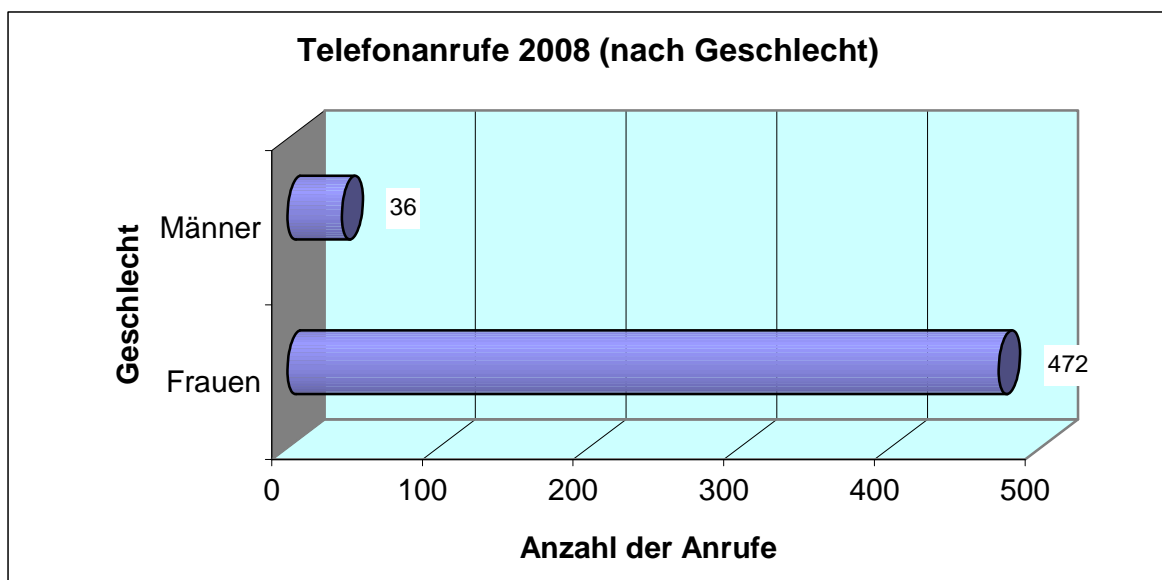
Aufgrund der Traumatisierung durch die erfahrene Gewalt können vermeintlich einfache Gänge zu ÄrztInnen oder Ämtern für Betroffene eine zusätzliche Belastung darstellen. Um auch hier Unterstützung zu geben, begleiten wir Frauen und Mädchen bei Bedarf.

## 6.2. Beratungsstatistik 2008

### Telefonische Beratungsgespräche 2008

Die erste Kontaktaufnahme zum NOTRUF und Beratung e.V. erfolgt fast immer telefonisch. Als Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen kommen erwartungsgemäß die meisten Anrufe von Mädchen und Frauen. Natürlich treten auch Männer mit uns in Kontakt, in ihrer Rolle als Väter, Partner oder Fachkräfte, mit Fragen, wie sie Betroffene unterstützen und sie selbst mit belastenden Gefühlen umgehen können.

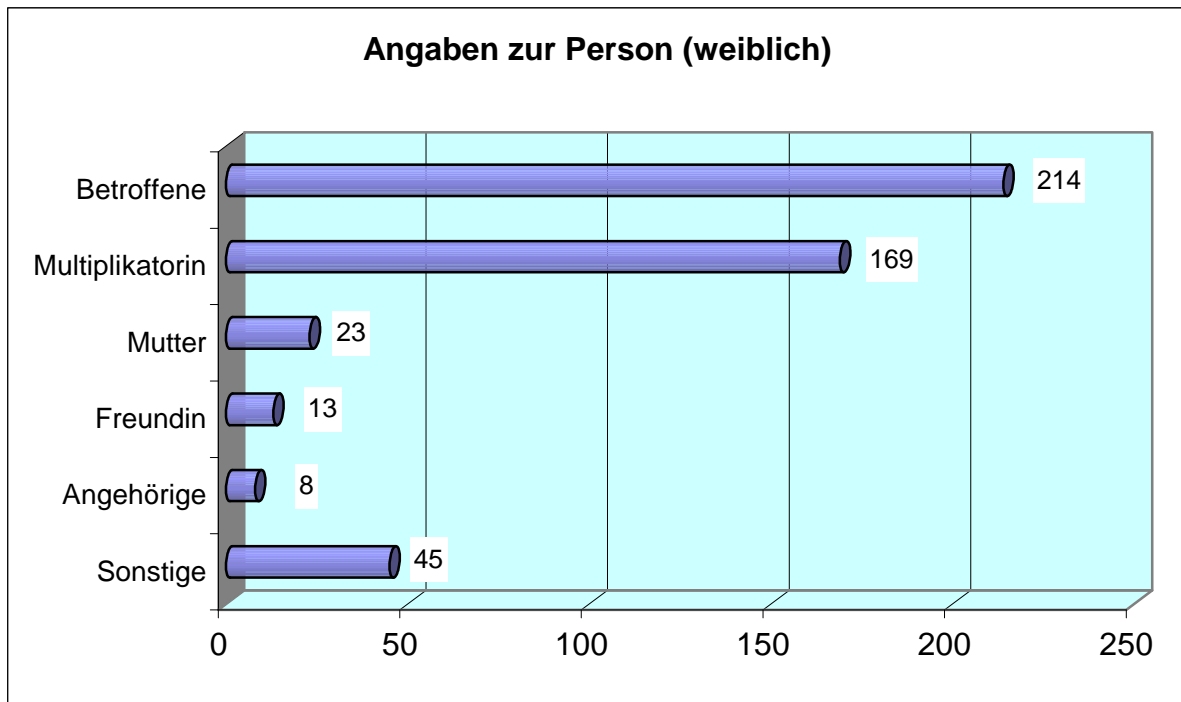
2008 wurden insgesamt 508 telefonische Beratungsgespräche durchgeführt. Davon 472 Gespräche mit Frauen und Mädchen, 36 mit Männern.



Bei den weiblichen Anrufern war die größte Gruppe die der direkt Betroffenen (214).

Die Gruppe der sozialen Fachkräfte (Multiplikatorinnen) bleibt weiterhin die zweitgrößte Gruppe der Anruferinnen (169). Ebenso deutlich ist dies auch bei den männlichen Anrufern – hier bildeten die Multiplikatoren mit 22 die größte Gruppe.

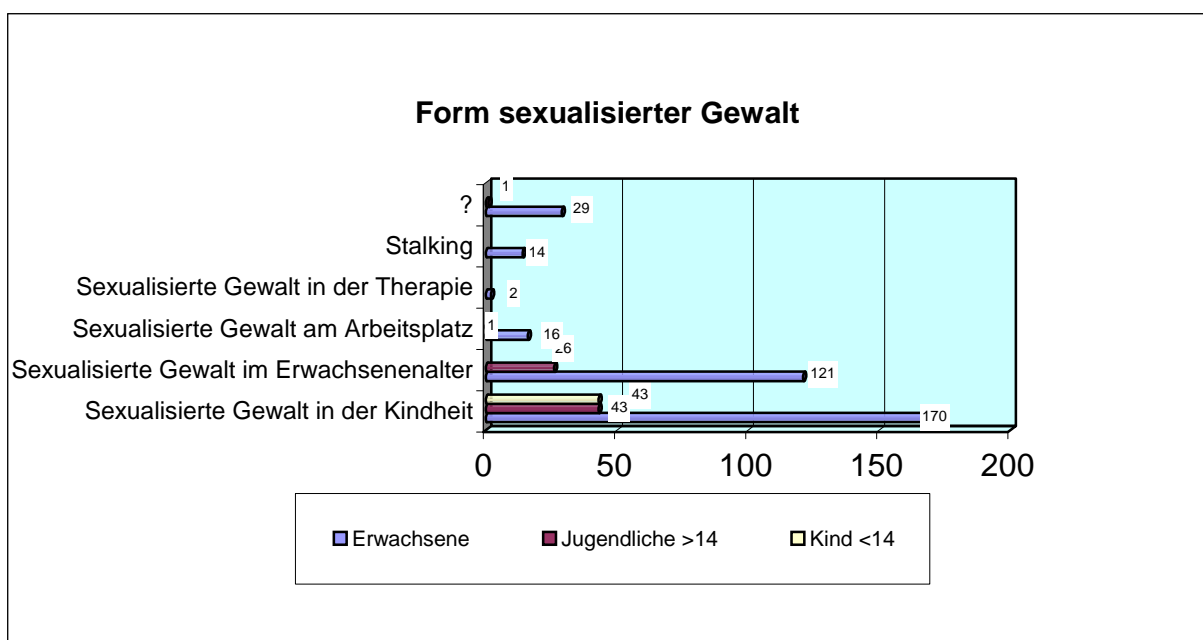
Darüber hinaus erhielten wir 23 Anrufe von Müttern, 13 Anrufe von Freundinnen betroffener Frauen und Mädchen und acht von Angehörigen sowie 45 von „Sonstigen“ (z. B. Bekannte und Nachbarn) – die genaue Verteilung zeigt die folgende Grafik:



Bei eingehenden Anrufen wurde festgehalten, wie alt die Betroffene zum Zeitpunkt des Anrufs ist und um welche Form der sexualisierten Gewalt es sich handelt - unabhängig davon, ob Angehörige, FreundInnen oder MultiplikatorInnen den NOTRUF kontaktierten.

Das Thema **sexualisierte Gewalt in der Kindheit** ist, wie schon in den vorangegangenen Jahren, als häufigste Form zu nennen.

Die Tabelle zeigt z. B., dass zum Zeitpunkt des Anrufes die Betroffenen in 170 Fällen erwachsene Frauen, in 43 Fällen Jugendliche (älter als 14 Jahren) und in 43 Gesprächen Kinder (unter 14 Jahren) waren und Übergriffe in der Kindheit erlebt haben.

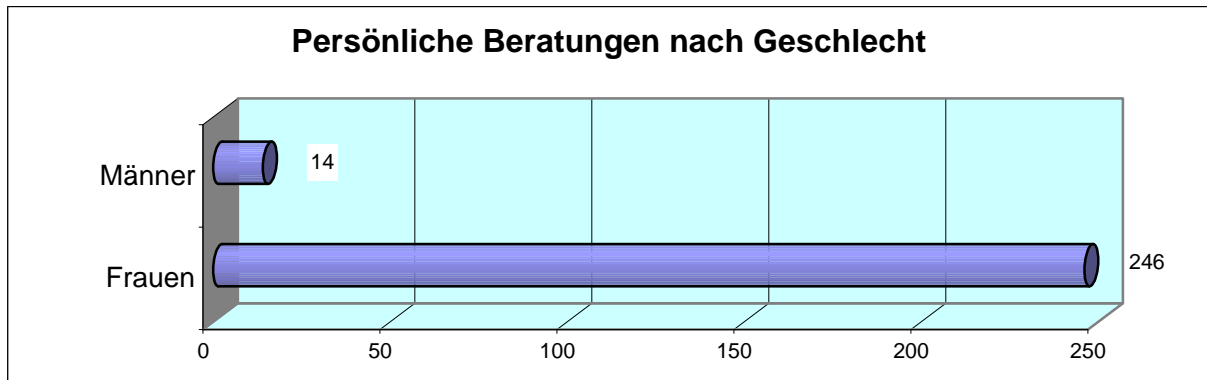


## Persönliche Beratungen 2008

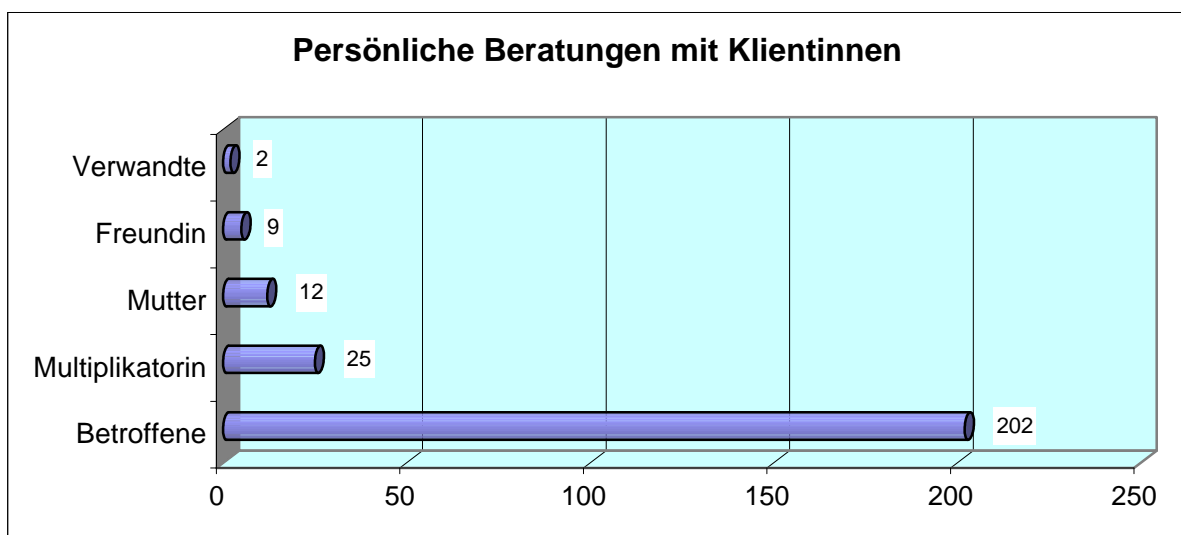
Nach der ersten telefonischen Kontaktaufnahme mit dem NOTRUF schließen sich häufig einmalige oder mehrmalige persönliche Beratungsgespräche an.

Im Jahr 2008 wurden 234 Beratungsgespräche geführt, hiervon waren 211 Einzelberatungen und 23 Paar- oder Gruppenberatungen (z. B. ein betroffene Jugendliche kommt mit ihrer Freundin und der Lehrerin zum Gespräch).

Demnach wurden insgesamt 260 Personen beraten, wobei es sich um 246 Frauen und 14 Männer handelte.

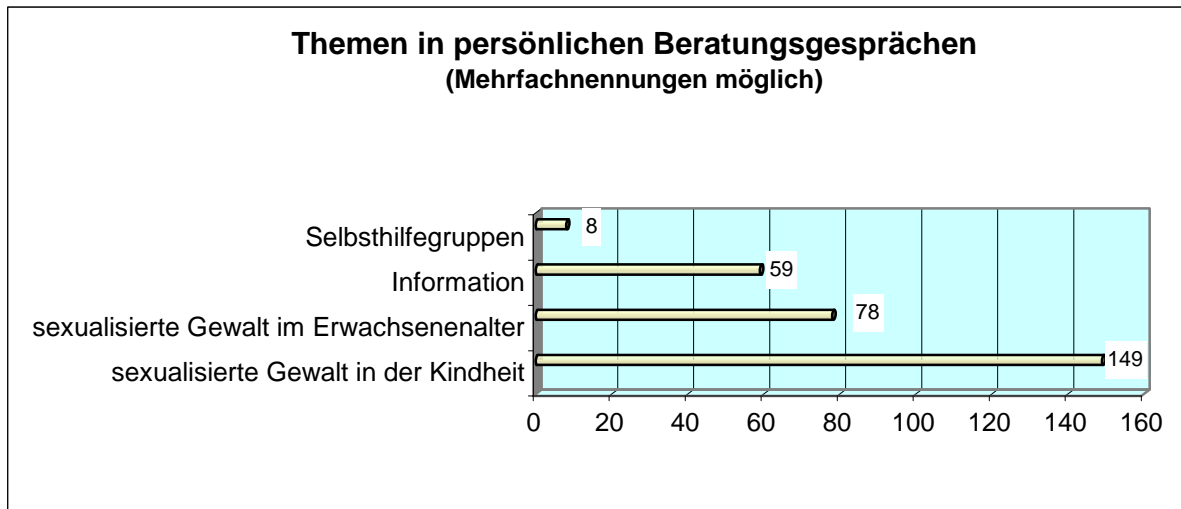


Wie auch die Jahre zuvor, kamen mit Abstand am Häufigsten betroffene Frauen und Mädchen (202) zum Gespräch. 12 Mütter und 25 soziale Fachkräfte (Multiplikatorinnen) erhielten Unterstützung. Zwei Gespräche wurden mit Verwandten und fünf mit Freundinnen von Betroffenen geführt.



Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit waren der häufigste Grund, um eine Beratung im NOTRUF in Anspruch zu nehmen (149). 78 Gespräche wurden zum Themenbereich sexualisierte Gewalt im Erwachsenenalter geführt. In den 59 Gesprächen, in denen Information im Vordergrund stand, wurden z. B. Fragen zur Anzeige, zur Suche nach der geeigneten Therapie behandelt. Achtmal stand die Suche nach einer Selbsthilfegruppe im Vordergrund.

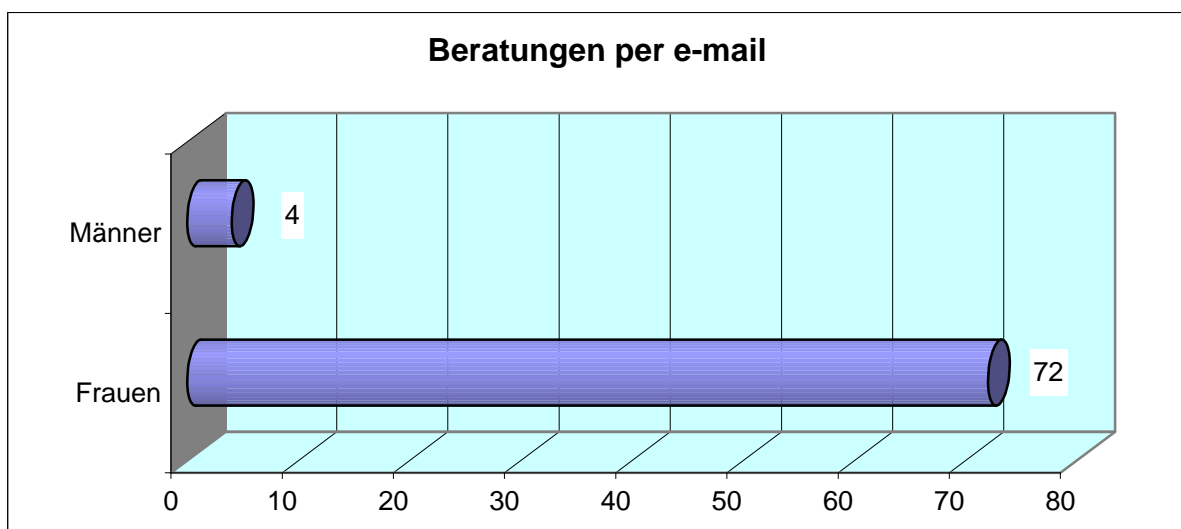
Häufig wurden mehrere Themen in den Beratungen angesprochen, auffällig ist, dass betroffene Frauen mehrmals in ihrem Leben sexualisierte Gewalt erfahren, z. B. als Mädchen und als Erwachsene.



**Beratungen per Email 2008**

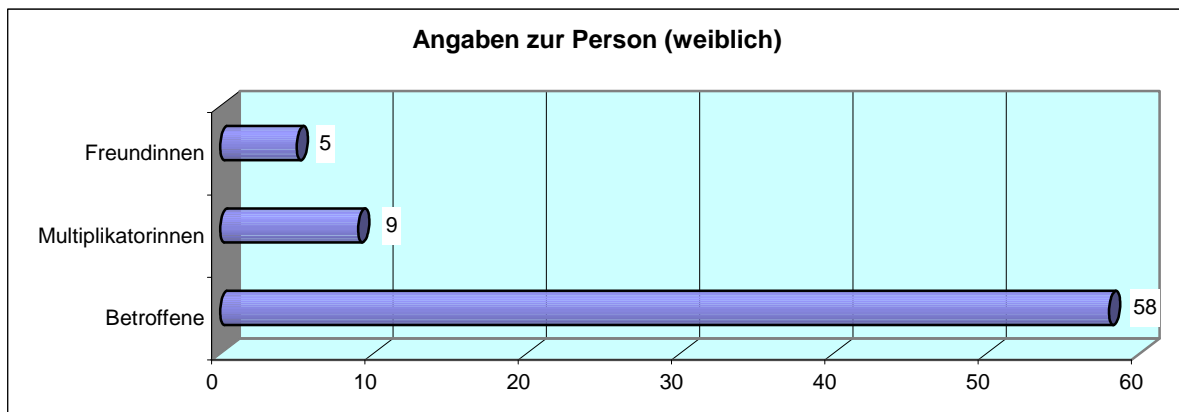
Bei den Beratungen per Email handelt es sich um ein relativ neues Angebot. Seit August 2007 ist es möglich Beratungen dieser Form in Anspruch zu nehmen. Bei Emailberatungen handelt es sich um Emailkontakte mit versetztem Zeitfenster, also nicht zu verwechseln mit Chatkontakten (also Kommunikation via Internet in Echtzeit).

2008 wurde erstmals eine anonyme Erfassung der Emailberatungen vorgenommen. Insgesamt wurden 76 Kontakte verzeichnet. 72 Kontakte haben mit Frauen und vier Kontakte mit Männern stattgefunden.



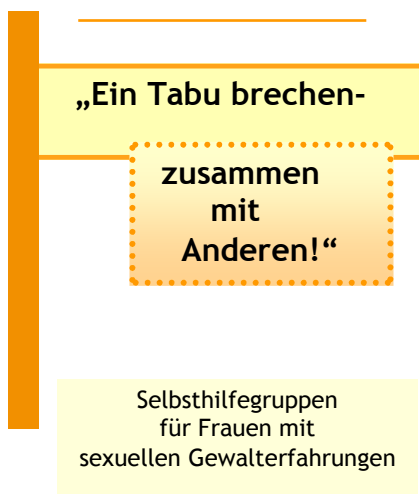
Auch bei den Verfasserinnen von Mails ist die Gruppe der betroffenen Frauen und Mädchen mit 58 Kontakten die Größte.

Bei den Emailberatungen handelt es sich häufiger um mehrmalige Beratungen, als um einmalige Kontakte. Mails werden weniger zur reinen Informationsvermittlung genutzt, sondern ermöglichen den Frauen/Mädchen durch die absolute Anonymität sehr offen zu kommunizieren. Frauen, die sich per Mail beraten lassen, ist es oft (noch) nicht möglich mit Beraterinnen zu sprechen, ihre Scham ist zu groß. Sehr oft leben diese Frauen noch in akut anhaltender Gewaltsituation.



### 6.3. Selbsthilfegruppen und angeleitete Gruppen

In unseren Räumen treffen sich wöchentlich seit einigen Jahren Selbsthilfegruppen. Die Gruppen arbeiten zu den Themenkreisen „**sexualisierte Gewalt in der Kindheit**“ und „**sexualisierte Gewalt im Erwachsenenalter**“.



Die Gruppen sind gedacht für Frauen, die Interesse haben, Stärkung und Unterstützung durch eine Gruppe zu erfahren.

Das Angebot **ersetzt keine therapeutische Begleitung** in der Aufarbeitung der Gewalterfahrung.

Sie bietet die Möglichkeit, die eigenen Stärken wahrzunehmen und auszubauen, um Alltagssituationen mit mehr Selbstvertrauen zu gestalten!

Im Gegensatz zu den Selbsthilfegruppen, sieht das Konzept der **angeleiteten Gruppe** eine professionelle Betreuung und Begleitung durch eine Mitarbeiterin des NOTRUF und Beratung e. V. über einen längeren Zeitraum (ca. 6 bis 9 Monate) vor.

Für weitere Gruppen bestehen bereits Wartelisten.

Bald soll eine neue thematische Gruppe initiiert werden. Eine Gruppe für Mütter, deren Kinder sexuelle Gewalt erfahren haben.

Interessierte Frauen können gerne genauere Informationen beim NOTRUF und Beratung e. V. erfragen und sich in eine Warteliste eintragen.

Auch in diesem Jahr wurden die Selbsthilfegruppen finanziell unterstützt von

der **Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK)**  
der **AOK – Die Gesundheitskasse,**  
und der **Land- und forstwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK).**

Herzlichen Dank für diese wertvolle und wichtige Unterstützung!!!

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

### 7. 1. Warum Öffentlichkeitsarbeit?

#### **Sexualisierte Gewalt hat viele Facetten – sie kann jede(n) treffen!**

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit tragen wir dazu bei, die Unterstützungssysteme von Betroffenen zu verbessern und die Prävention sexualisierter Gewalt auszubauen.

#### Verbesserung der Unterstützung Betroffener

Nur wer über Daten, Fakten und Hintergründe informiert ist, kann angemessen reagieren!

Neben der Informationsvermittlung zeigen wir auch Handlungsmöglichkeiten in konkreten Fällen oder bei Verdacht auf.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit wendet sich gegen Bagatellisierung und Tabuisierung sexualisierter Gewalt, gegen die Schuldzuschreibungen an Betroffenen und gegen reißerischen, auf Kommerz abzielenden Umgang mit Gewalterfahrungen von Frauen und Mädchen. Hierbei geht es um Profit und Skandalisierung, nicht aber um die Betroffenen selbst und die Hintergründe von Gewalt.

- ▶ (Fach)Wissen trägt dazu bei, Frauen und Mädchen durch Reaktionen des Umfeldes bzw. von Institutionen oder Medien vor erneuter Traumatisierung zu bewahren!



## Prävention sexualisierter Gewalt

Im NOTRUF und Beratung e. V. werden Konzepte und Strategien ausgearbeitet und weiterentwickelt, die helfen, sexualisierte Gewalt bereits im Vorfeld zu verhindern oder die Gewalt zu beenden.

Besonderes Gewicht liegt auf Methoden, die junge Mädchen und Frauen unterstützen, ihre persönlichen Grenzen zu erkennen und sie anderen gegenüber bewahren zu lernen.

Zur Prävention zählt auch die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften im Erziehungs- und Bildungsbereich. Aufklärung und Information ermöglicht, dass sexualisierte Gewalt nicht mehr länger gesellschaftlich toleriert wird.

Durch Sensibilisierung für alle Formen sexualisierter Übergriffe wird die Bereitschaft für einen adäquaten Umgang mit den Betroffenen, aber auch zum Einschreiten im eigenen Umfeld und in Institutionen gesteigert.

Langfristig ist es unser Ziel, der althergebrachten Rollenverteilung und den zahlreichen Klischees über sexualisierte Gewalt entgegenzuwirken.

Ein aktuelles Präventionsthema bleibt die Darstellung von Frauen und Kindern als verfügbare Ware durch Pornografie und Prostitution.

- ▶ Es ist uns wichtig, Gewalt als ein Mittel der Erniedrigung und Machtausübung über eine Frau, ein Mädchen bzw. über Kinder zu benennen!



Wir bieten zum gesamten Themenbereich „Sexualisierte Gewalt“:

- Vorträge, Fortbildungen, Workshops und Seminare
- Elternabende
- Pressearbeit
- Bücher- und Videoverleih
- Informationsmaterial/Broschüren

## 7. 2. Öffentlichkeitsarbeit 2008

Unsere Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit umfasste im Jahr 2008 folgende Veranstaltungen:

### Vorträge / Fortbildungen 2008

- **„Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen. Handlungskonzept des NOTRUF und Beratung e.V.“** – Vortrag für Studierende der Fachrichtung Soziale Arbeit im Rahmen des Seminars „Kindeswohlgefährdung: Formen, Erkennen, Handeln“, Fachhochschule Regensburg
- **„Prävention sexueller Gewalt. Ein Thema im Gruppenleiterkurs? Wie soll das gehen?“** – Tagesfortbildung für Verantwortliche der Katholischen Landjugendbewegung, Diözese Regensburg
- Als Mitglied des Rundes Tisch gegen häusliche Gewalt Regensburg Mitveranstalterin der **Fachtagung „Traumatisierte Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt bei Polizei und Gericht“**

### Öffentliche Aktionen 2008

- **Informationsstand beim Frauengesundheitstag in Kelheim**  
- **„Null Toleranz“ Herr Landrat Dr. Hubert Faltermeier setzt Standpunkt gegen Gewalt an Frauen.**

Am Frauengesundheitstag präsentierte sich der NOTRUF und Beratung e.V. mit einem Informationsstand im Donaugymnasium Kelheim. Die BesucherInnen konnten sich über unsere Angebote und das Thema Gewalt gegen Frauen informieren. Vor Ort haben wir zudem die Mitmachkampagne „Der richtige Standpunkt: gegen Gewalt“, die wir bereits im vergangenen Jahr an der Fachhochschule in Regensburg mit sehr großem Erfolg stattfinden haben lassen,



Standpunkt von Dr. Hubert Faltermeier, Landrat Kelheim

in kleinerem Rahmen fortgeführt. So sind auch an diesem Tag neue Standpunktefotos gemacht worden. Neben engagierten Privatpersonen hat dabei auch Dr. Hubert Faltermeier, Landrat des Landkreises Kelheim, seine Meinung mit dem Standpunkt „Null Toleranz bei Gewalt gegen Frauen und Kinder!“ veröffentlicht.

- **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 2008**

- **Flagge zeigen gegen Gewalt am 25. November 2008 / Podiumsveranstaltung in der Stadthalle Neutraubling**

In Gedenken an die Opfer von Gewalt wurde bereits zum achten Mal dieser Tag in Stadt und Landkreis Regensburg begangen. In der gesamten Altstadt fanden PassantInnen ein farbiges Zeichen gegen Gewalt: am Haidplatz, am Landratsamt Regensburg, beim Katholischen Deutschen Frauenbund am Obermünsterplatz, in der D.-Martin-Luther-Straße, bei der Firma BREE sowie beim NOTRUF und Beratung e.V..

Auch das Engagement im Landkreis war überwältigend: 33 der insgesamt 41 Gemeinden im Landkreis Regensburg beteiligten sich an dieser Aktion, die von Terre des Femmes ins Leben gerufen wurde.

Von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Frau Marie Rogowsky organisiert, fand die zentrale Eröffnungsveranstaltung in Neutraubling statt. Das Hissen der ersten Fahne durch den ersten Bürgermeister Herrn Kiechle wurde feierlich begleitet vom Frauenchor „Vocalis“, mit einem Friedensgebet und meditativen Worten.

Anschließend standen in der Stadthalle Expertinnen zum Thema „Gewalt an Frauen und Mädchen“ Rede und Antwort.

Körperliche und sexualisierte Gewalt durch den Ehemann, Lebenspartner oder Freunde, Frauenhandel, Genitalverstümmelung, Zwangsprostitution, sexistische Werbung zählen zu den vielen Gesichtern der Gewalt gegen Frauen und gehören für viele Frauen auch in Deutschland zum Alltag.

Sehr deutlich wurde, dass vor Ort eine große Vielfalt an Hilfsangeboten existiert. Unter dem Motto „Wege aus der Gewalt“ informierte Petra Siegrün, Leiterin des Notruf und Beratung e. V. über die anonyme und kostenlose Beratung für Opfer sexueller Gewalt. Des weiteren stellten die beiden Frauenhäuser, der Weiße Ring und die Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder ihre Angebote dar.

Seit 1999 ist der 25. November von den Vereinten Nationen als offizieller „Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen“ anerkannt. Dieser Tag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Auch in Deutschland haben rund 25 Prozent aller Frauen bereits durch aktuelle oder frühere Beziehungen Formen körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt erlebt.



- **„Und wie oft kaufen Sie in der Woche ein?“ - Öffentliche Aktion in der Regensburger Altstadt zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie auf Seite 8.

## Fachgespräche 2008

- Frau Beate Steinbach, Fachberatungsstelle Prätect (BJR) besuchte den NOTRUF und Beratung e. V. mit einer Delegation von MitarbeiterInnen des tschechischen Jugendverbandes incl. Dolmetscherin. Unser Besuch informierte sich über unser Handlungskonzept, sowie die Strukturen und den Arbeitsalltag im NOTRUF Regensburg, um Anregungen für eine Umsetzung vor Ort zu erhalten.
- Austausch und Möglichkeiten einer verbesserten Vernetzung der Autonomen Frauenprojekte in Regensburg

## 8. Fort- und Weiterbildung der Teamfrauen

Um Aktualität und Qualität der fachlichen Arbeit zu garantieren, nahmen wir zur eigenen Weiterbildung an folgenden Veranstaltungen teil:

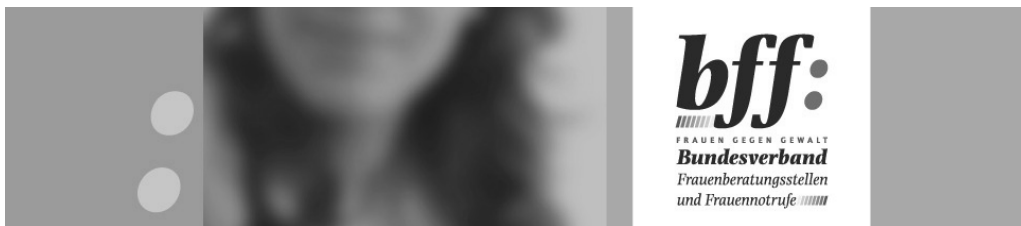
- Fachtagung „**Allein zu Hause... Sexueller Missbrauch und die neuen Medien**“, Dunkelziffer e.V. und Hedi Werner, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Straubing
- **Oberpfälzer Kinderschutzkonferenz**, Regierung der Oberpfalz
- Vortrag „**Suizidale Krisen – Hintergründe und Interventionsmöglichkeiten**“, Dipl. Psych. Anne Komorek-Magin, Krisendienst Horizont im Rahmen des Arbeitskreises Frau und psychische Gesundheit.
- Fachtagung „**Standpunkte gegen Gewalt 2008. Impulse geben – Kompetenzen vertiefen**“, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Königslutter
- Fortbildung „**Diversity in der Beratung – Die Anerkennung von Vielfalt macht einen Unterschied**“, Dipl. Psych. Modjgan Hamzhei, Frauennotruf München
- Fortbildung „**Somatic Experiencing in der Arbeit mit sexuell traumatisierten Frauen**“, Dipl. Psych. Esther Burkert, Dipl. Soz. Päd. Petra Ziener, Frauennotruf Nürnberg
- Fortbildung „**Stalking**“, Waltraud Heinlein-Zischgl, Frauennotruf Freising

Außerdem nahmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig **Supervision** in Anspruch.

## 9. Vernetzung

Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen finden auf lokaler, regionaler sowie landes- und bundesweiter Ebene statt. Zudem ermöglicht uns die Teilnahme an Arbeitskreisen zu verschiedenen Schwerpunkten eine ständige Verbesserung unserer Unterstützungsangebote.

- **Bundesweite Vernetzung: Mitglied des bff – Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe**



Der bff ([www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)) versteht sich als Dachverband für alle Einrichtungen, die schwerpunktmäßig zum Thema Gewalt gegen Frauen arbeiten. Er wurde 2004 gegründet und ist aus dem Zusammenschluss der Bundesverbände autonomer Frauennotrufe (BaF e. V.) und Frauenberatungsstellen (BVF e. V.) entstanden.

Unser Team hat im Jahr 2008 an der bundesweiten Fachtagung in Königslutter teilgenommen.

- **Landesweite Vernetzung**

Der NOTRUF und Beratung e. V. als Mitgliedsorganisation:

Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft autonom-feministischer Frauennotrufe in Bayern (LAG)	Mitglied im DPWV Fachgruppentreffen der Frauennotrufe im DPWV-Landesverband
<p><b>Ziel:</b> inhaltliche und organisatorische Vernetzung der NOTRUFen und politische Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die LAG Bayern umfasst 16 Mitglieder.</li> <li>• Eine der drei Sprecherinnen ist Frau Elke Werle, NOTRUF und Beratung e. V. Regensburg. Sie übernimmt damit eine Repräsentationsfunktion der LAG Bayern.</li> <li>• Zudem stellt die LAG Bayern eine Vertreterin, die mit Vertreterinnen der anderen Bundesländer den Verbandsrat des Bundesverbandes bildet.</li> <li>• Es finden 3 Veranstaltungen pro Jahr statt.</li> </ul>	<p><b>Ziel:</b> Verbesserung der Vernetzung auf Landesebene, Informations- und Erfahrungsaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Veranstaltungen pro Jahr.</li> </ul>

Der NOTRUF und Beratung e.V. als Kooperationspartner:

**Zusammenarbeit mit dem Projekt PräTECT des Bayerischen Jugendrings (BJR)**

**Ziel:** Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

- Elke Werle, NOTRUF und Beratung e. V. Regensburg, ist Mitglied im ExpertInnenteam

• **Lokale und regionale Vernetzung**

- + Arbeitskreis gegen Gewalt an Kindern
- + Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- + Frauenforum der Gleichstellungsstelle Regensburg
- + Berufsgruppe gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen
- + Fachgespräch regionale Frauenhäuser und NOTRUF
- + Zusammenarbeit oder Weitervermittlung mit/an:  
Frauengesundheitszentrum (FGZ), Autonomes Frauenhaus, weitere Einrichtungen



## In eigener Sache...

### Unsere Arbeit ist wichtig – Ihre Spende ist es auch!

Wenn Sie unsere Arbeit und somit die Betroffenen sexueller Gewalt unterstützen möchten, dann können Sie dies auf unterschiedliche Art und Weise tun:

- Durch eine einmalige **Spende** auf das Konto:  
Sparkasse Regensburg, Konto 30155, Bankleitzahl 750 500 00.
- Durch eine **Onlinespende** auf [www.frauennotruf-regensburg.de](http://www.frauennotruf-regensburg.de).  
Die Onlinespende entspricht einer einmaligen Lastschrift ohne schriftliche Einzugsermächtigung.
- Werden Sie **Fördermitglied**.  
Fördermitglied zu sein bedeutet für Sie, dass Sie uns mit einem monatlichen Beitrag (ab 5,- Euro) unterstützen. Fördermitgliedschaften sichern unsere Hilfsangebote ab. Sie können sich auf der jährlichen Mitgliederversammlung über die Arbeit der Mitarbeiterinnen informieren und uns persönlich kennenlernen. Eine Fördermitgliedschaft ist mit anderen Worten eine regelmäßige Spende. Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar!  
Das Formular finden Sie auf unserer Homepage. Gerne können Sie uns direkt kontaktieren.
- Unterstützen Sie uns mit Ihrem **Einkauf bei amazon**.  
Und so einfach geht's:  
Gehen Sie auf die Homepage des NOTRUF und Beratung e.V. ([www.frauennotruf-regensburg.de](http://www.frauennotruf-regensburg.de)). Auf der Startseite öffnet sich ein Pop-up oder Sie gehen auf „Aktuelles/Literaturliste“. Über den dargestellten Link kommen Sie auf die Seite von amazon. Weiter brauchen Sie nichts zu tun.  
Wenn Sie über unsere Homepage auf die Seite von amazon gehen und einen Einkauf tätigen, werden dem NOTRUF 5% des Warenettobetrages als Werbekostenerstattung gutgeschrieben!

**Jeder Euro zählt für uns!**  
**Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit!**